

Redaktion und Administration befinden sich in der Adressen: S. Krmpotic, Carlo 1, ebenerdig. Telefon Nr. 58. Stunden d. Redaktion: 6 bis 7 Uhr abends. Bedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus die Post oder die Auslieferung monatlich 2 K 40 h, halbjährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. Einzelpreis 6 h. Druck und Verlag: Buchdruckerei Jos. Krmpotic Pola.

# Polaer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh. Abonnements und Anzeigen (Inserate) werden in der Verlagsbuchdruckerei Jos. Krmpotic, Piazza Carlo 1, entgegengenommen. Auswärtige Anzeigen werden durch alle größeren Ankündigungsbureaus übernommen. Inserate werden mit 10 h für die Smal gepaltene Zeile, Reklametexten im reaktionellen Zeile mit 50 h für die Zeile berechnet. Verantwortlicher Redakteur: Hugo Dubel, Pola.

IV. Jahrgang | Pola, Dienstag, 18. August 1908. | Nr. 1003.

## Zum 18. August.

In Pöchl, der reizvollen Sommerresidenz, verbringt unser Kaiser heute seinen achtundsiebzigsten Geburtstag. Es ist für das Verhältnis zwischen Oesterreichern und diesem Kaiser bezeichnend, daß sich der 18. August allmählich zu einem Festtage entwickelt hat, an dem wir dem greisen Monarchen auch äußerliche Beweise der Sympathien und Zuneigung entgegenbringen, die er allseits genießt. Das patriarchalische Regierungssystem liegt weit hinter uns, jene Tage, da es kein freies Volk gab, da die Untertanen dem gestrengen Herrn und Kaiser pflichtschuldigst ihre Devotion erweisen mußten, sind längst hinter uns. Aber aus freien Stücken bringt man heute Kaiser Franz Joseph Beweise einer Innigkeit entgegen, einer Zuneigung, die umso größeren Wert besitzen, weil sie echt sind, weil sie freiwillig gesendet werden. Diese Zuneigung wächst von Jahr zu Jahr, denn in die fröhlichen Klänge, in die fröhlichen Empfindungen, die alljährlich am 18. August lebendig zum Ausdruck kommen, mengt sich, umgeweiter wir schreiten, eine leise Disharmonie, die Gewißheit, daß Menschen nicht ewig zusammenleben können. Und wenn wir auch rüstigen Meutes sind, voll schöner Hoffnung, rechnen müssen wir doch damit. Und in solchen Stunden finden wir es klipp und klar heraus, was der alte, freundliche Kaiser mit dem gütigen, vom Schicksal schwergeprüften Herzen für uns ist: Nicht nur ein toleranter Monarch, dessen Regime einst im Absolutismus wurzelte und heute auf der Kraft des Parlamentes der Gleichheit beruht; nicht nur der Monarch, dessen schwerer Leidensweg ihn den Menschen näher brachte; der Kaiser ist für uns alle viel mehr, er bedeutet für uns gewissermaßen das Prinzip des weiten Reiches, die Stabilität einer Monarchie, auf deren Thron zu sitzen schon allein ein Kunststück ist. Wer denkt bei uns heutzutage an die jurchbaren Schrecknisse eines Krieges! Und doch gehen wir am Rande dieses gorgonenhaften Abgrundes dahin, und doch ist es eigentlich gar nicht so selbstverständlich, daß wir so wenig daran denken. Wir haben das Unglück, von Nachbarn umgeben zu sein, von denen jeder etwas Gleichartiges bei uns findet, das ihm gefällt und das er gerne selbst besitzen möchte. Diesem äußeren politischen Magnetismus gesellt sich in so manchem Falle die Gefügigkeit des Elementes. Kurz, Gelegenheit gäbe es genug. Aber solange der alte Kaiser lebt, der im Räte der europäischen Herrscher eine so gewichtige Rolle inne hat, dessen Ansehen so groß ist, daß die mächtigsten der Regenten die Gelegenheit nicht vorübergehen lassen, ihrem Mentor Ehrfurcht und Freundschaft zu erweisen, so lang brauchen wir an nichts anderes zu denken, als an die Mittel, mit denen unser eigener Krieg im Reiche in andere Bahnen gelenkt werden könnte, in Bahnen des Friedens, der stark macht. Wir werden diese Stärke einstmals brauchen, und jeder ist ein Tor, der das Eisen nicht schmiedet, solange es warm ist.

Wir müssen aber, wenn wir uns die Person unseres Kaisers vergegenwärtigen, auch konstatieren, daß all die vielen wichtigen Ereignisse in Oesterreich mit seiner Person untöschbar verbunden sind. Aus einem schier unentwirrbaren Chaos hat sich die Monarchie zu kultureller Entwicklung, zu einer Reife der Konstitution emporgehoben, die ihr einen der ersten Plätze im Bunde der Mächte sichert. Und während es heute Kulturstaaten gibt, in denen die Konstitution persönlicher Herrschaft weichen muß, Kulturstaaten, die außerhalb des zentralen Machtbereiches ihr Uebergewicht in einer Weise geltend

machen, welche allen Gesezen der Freiheit Hohn spricht, ringen wir uns, in allen Teilen mehr oder weniger homogen geartet, immer weiter empor.

Es ist ja wahr: nicht alles macht der Herrscher selbst. Aber bei jedem großen Werke wird seine Hand fühlbar, denn sie ist es, die aus der Masse das Talent herausgreift, die es festhält. Im Reiche der bösen Politik haben wir manchen schweren Strauß auszusechten gehabt; oft schien es, als warte die Monarchie in ihren Grundpfeilern, als müßte sie zusammenstürzen. Daß solche Krisen stets vorübergingen, das ist zum großen Teile auf das Konto des Kaisers zu setzen.

Das alles wissen wir, das empfinden wir an diesem Tage mit doppelter Macht, mit freier, stolzer und herzlichlicher Innigkeit. Und darum wollen wir miteinstimmen in den Ruf, der heute alle Gauen und Städte des Reiches durchhallt:

Hoch lebe und lang noch unser Kaiser!

## Tagesneuigkeiten.

Pola, am 18. August.

**Kaiser-Jubiläums-Volkstfest auf der Werterwiese.** Es wird hiermit nochmals auf das Programm des heute den 18. d. um 8 Uhr abends stattfindenden Festes auf der Werterwiese aufmerksam gemacht: Es findet eine Kinderhuldigung zu Ehren des Kaisers statt. Für die Unterhaltung der Gäste werden verschiedene volkstümliche Veranstaltungen, wie Sacklaufen, Maibaume, Wettspiele, Scheiben- und japanisches Schießen, zc. Sorge tragen. In verschiedenen Kiosken werden dem Publikum Erfrischungen, Speisen, Getränke, Blumen dargeboten werden. Ein Kiosk, der den Namen: „Kaiser Franz Josephsland“ führen und besonders schön ausgestattet werden wird; dürfte als Champagner- und Eskapillon besonders in Anspruch genommen werden. An dem üblichen reichen Schmuck wird es an diesem festlichen Tage natürlich nicht fehlen. Auf dem Festplatz werden die Marinemusik, die Kapelle des Militärveteranenvereines konzertieren und einige hiesige Gesangsvereine Chöre zum Vortrage bringen. Auch den Tanzlustigen wird an diesem Tage Gelegenheit geboten werden, von der graziösen Kunst Lerpischorens reichlich Gebrauch zu machen. Dieses Fest veranstalten, wie schon mitgeteilt wurde, die hiesigen patriotischen Vereine. Es steht unter dem Protektorate des Bezirkshauptmannes Freiherrn von Reinelein. Der Reingewinn wird der Stiftung eines „Kaiser Franz Josephs-Hortes“ zugewendet werden. — Der Eintrittspreis beträgt 40 h. Der Besuch dieses Festes sei Jedermann auf das Angelegentlichste empfohlen.

**Von der Staatspolizei.** Der träge Prozeß, aus dem sich die Staatspolizei von Pola herauskristallisieren soll, scheint nun doch das wünschenswerte Tempo zu erhalten. Am letzten Samstag nahm eine Kommission, bestehend aus den Herren: Bezirkshauptmann Baron Reinelein, Oberinspektor der Sicherheitswache Malalan, Baurat Lewy und Polizeikommissär Dr. Mitter eine Besichtigung verschiedener Baulichkeiten vor, die für die Unterbringung des staatlichen Polizeikorps in der Stärke von etwa 100 Mann in Betracht kommen. Zunächst wurde die ehemalige Staatsvolkstomschule in der Viale Carrara besichtigt. Es braucht wohl nicht besonders betont zu werden, daß dieses Gebäude nicht besonders betont zu werden könnte, der zukünftigen Staatspolizei als Kaserne zu dienen. Einzelne Räumlichkeiten des ersten Stockwerkes wären wohl geeignet — vorausgesetzt, daß langandauernde Regenperioden nicht wieder die Plafonds derart demolieren, daß sich die Regierung veranlaßt sehen müßte, die Wachleute auf Staatskosten mit Regenschirmen für den häuslichen Gebrauch auszustatten; aber dieses Haus, das schon so lange in der Beschwerdebüchse der Zeitungen eingeschloßen ist, atmet Krankheit und Siedtum aus. An den Wänden wachsen Pilze, entstehen ausgebreitete Komplexe von Krystallen, der Dachboden ist verrottet, daß er nicht verwendet werden kann. Der stän-

dige Aufenthalt in diesem Hause ist also Familienvätern auch dann nicht zu empfehlen, wenn es nur für ein bis zwei Jahre gepachtet werden sollte. Die Casa Alzich (Via Siana Nr. 3) und die Casa Lusch (Via Castropola) können ohnehin ausrängiert werden. Das erstere erwähnte Haus ist zu weit entlegen. Die Casa Lusch, der schon einmal unter dem Schlagworte: „Ein sprechendes Haus“ Erwähnung getan wurde, befindet sich in einem verwahrlosten Zustande. Eine beträchtliche Summe müßte investiert werden, wenn an dem Plan, die Kaserne dort unterzubringen, festgehalten würde. Auch die Casa Fagnanel (Piazza Rinsca Nr. 1) vermochte nicht vollständig zu befriedigen. Dagegen könnte die Casa Dorigo in der Via Fausta als geeignet bezeichnet werden. Das Gebäude ist neu, geräumig, in zentraler Lage, besitzt also Eigenschaften, die vor allem in Betracht gezogen werden müssen, wenn überhaupt die Errichtung eines eigenen Gebäudes ausgeschlossen ist. Trozdem noch mancherlei Schwierigkeiten ernster Natur zu überwinden sind, dürfte die Staatspolizei schon am 15. September ihren Wirkungskreis antreten. Ueber verschiedene wichtige Fragen, die mit dieser Angelegenheit zusammenhängen, soll in einem zweiten Artikel demnächst gesprochen werden.

**Beitritt zum Esperantoverein.** Das k. u. k. Reichskriegsministerium, Marinektion, stellte den Offizieren, Sekreten und Beamten der k. u. k. Kriegsmarine den Beitritt zu den in den verschiedenen Städten Oesterreich-Ungarns bestehenden Esperanto-Vereinen frei. Marinepersonen dürfen Vereinsfunktionen nicht bekleiden.

**Pochamt.** Heute den 18. d. um 10 Uhr vormittags wird zur Feier des kaiserlichen Geburtstages in der Kathedrale ein feierlicher Gottesdienst mit Te Deum abgehalten werden.

**Personales.** Konteradmiral Freiherr von Fedina hat einen längeren Urlaub angetreten. Die Geschäfte des Hafenadmirals und Kriegshafenkommandos führt Konteradmiral Haus.

**Jubiläum.** Borgefieri feierte Herr Dr. Maginja das fünfundsiebzigjährige Jubiläum seiner Angehörigkeit zum isirianischen Landtage. Herr Dr. Maginja wurde aus diesem Anlasse von zahlreichen Seltten beglückwünscht. Unter den Ehrengeschenken, die dem Jubilar überreicht wurden, befinden sich eine wertvolle Uhr und ein Stod, der von „Dalmatinski Skup“ gewidmet wurde. Dem „Dinnibus“ ging bei dieser Gelegenheit eine beträchtliche Geldspende zu.

**Evangelische Gemeinde.** Anlässlich des Geburtstages des Kaisers findet in der evangelischen Kirche heute um 10 Uhr vormittags ein Festgottesdienst statt, der für die dienstfreien Mannschaften der Garnison mitbestimmt ist.

**Marinekonsummagazin Pola.** Das Marinekonsummagazin bleibt anlässlich des kaiserlichen Geburtstages festes heute nachmittags geschlossen.

**Die Sinterung.** In der am Freitag 14. l. stattgefundenen Sinterung teilte Vorsitzender Dr. Stanich mit, die Pumpversuche bei Gallefano hätten günstige Resultate ergeben und beantragte, es möge dem Zug. Leban, der sich darum sehr verdient gemacht hat, der Dank der Sintera votiert werden. Der Antrag wurde angenommen. — Auf Ansuchen der meteorologischen Station der k. u. k. Kriegsmarine wurde derselben die Bewilligung erteilt, einen Regapparat aufzustellen, um dadurch die schädliche Einwirkung der nahen elektrischen Zentrale auf die magnetischen Instrumente unmöglich zu machen. — Das Ansuchen des Nicrolo Benussi und Giacomo Rubin um Reduzierung des Pachtgeldes für die sogenannten Capotti Fagnanel auf der Riva wurde im günstigen Sinne erledigt, indem der Mietzins um 780 Kronen reduziert wurde, und zwar aus Rücksicht auf verschiedene durchgeführte Verbesserungsarbeiten, und mit Rücksicht auf die Schäden, die die Pächter durch die Errichtung der Marktzentrale erlitten haben. — Dem Ansuchen des Verbandes der Kaufleute, daß Wassermelonen ohne Schale auch außer der Markthalle verkauft werden dürfen, wurde entsprochen. — Das Ansuchen des Verbandes der Kaufleute, daß die Gemeindegasanstalt nur mit Erlaubnis des Administrationsrates in Privathäusern die Gasinstallation durchführen dürfe, wurde

genehmigt. — Genehmigt wurden das Gesuch der Frau Zubit Venussi um Rückerstattung von Wertpapieren, die als Kaution deponiert wurden, der Vorschlag bezüglich der Bekämpfung der Weinfäulnis, der Vorschlag zum Ankauf von Gründen zum Zwecke der Regelung der Via de Franceschi. Die Vorschläge bezüglich der Beschaffung von Schulgeräten für das neue Gymnasium, der Antrag bezüglich der Bewilligung einer Subvention für mehrere städtische Kindergartenschwestern, die die Mahlzeiten der kleinen Jugend besorgen müssen wurden in genehmigendem Sinne erledigt, ebenso das Ansuchen des G. Peteros um Reburisierung des Pachtzinses für einen Gemeindegarten. — Das Ansuchen des Ingenieurs Zima um Nachsicht der Zuständigkeitsfrage, das Ansuchen des Anton Sillich um Vergütung der Ausgaben für die Gasinstallation in den Pavillons der Markthalle, das Ansuchen des Carlo Martinuzzi um Vergütung der aus dem Vertrage bezüglich des Ankaufes des Waldes Zuffo für die Gemeinde Medolino sich ergebenden Kosten wurden zu Gunsten der Petenten erledigt, Weiters wurden erledigt: Verschiedene Gesuche um Verteilung des Bürgerrechtes, um Unterstützung und Aufnahme ins Waisenhaus. — Das Ansuchen des Kaufmännischen Verbandes bezüglich des Thunfischverkaufes wurde ebenfalls akzeptiert. (Es handelt sich hier um den Verkauf samt Kopf). Schließlich wurde das Ansuchen des Vorsitzenden des Kreisgerichtes in Rovigno um eine Subvention für den Bau des neuen Kreisgerichtes in Pola insofern günstig erledigt, als 20.000 K oder eine 50% Ermäßigung des Kaufpreises für den dazu bestimmten Baugrund (das ehemalige Krankenhaus in der Via Giovia) unter der Bedingung zugesagt wurde, daß das Kreisgericht binnen 2 Jahren errichtet werde.

**Vom Blitze getötet.** Samstag nach vier Uhr nachmittags hat sich in der Villa des Privaten Herrn Tunis ein schreckliches Unglück zugetragen. Während eines Gewitters, das über Fasana niederging, schlug der Blitz in der Villa Tunis ein. Die Frau des auf Brioni gerade beschäftigten Sizilianers Moscarda wurde von einem Blitzstrahl betäubt und zu Boden geworfen. Während aber in diesem Falle das Unglück nicht das Schlimmste anrichtete, traf die Familie des Willenbesizers ein fürchterlicher Schlag. Herr Tunis saß mit seinen vier Kindern beim Tische, um Kaffee zu trinken, als der vernichtende Blitz plötzlich mit fürchterlicher Gewalt einschlug. Im ersten Augenblicke waren alle im Zimmer Befindlichen so betäubt, daß die Tragweite der Katastrophe nicht ermessen werden konnte. Erst nachdem sich Herr Tunis erholt hatte, konnte er sich um seine Kinder bekümmern. Da mußte der bedauernswerte Mann konstatieren, daß der Blitz schreckliches Unheil angerichtet hatte. Sein 12 Jahre alter Sohn Bruno war tot; der vierzehnjährige Alexander Tunis erlitt bei der Katastrophe eine Lähmung der Beine. Die von Dr. Nancini vorgenommene ärztliche Hilfeleistung erwies sich, was Bruno Tunis anbelangte, als fruchtlos. Der Knabe hatte den Geist bereits aufgegeben. Alexander Tunis wurde ins hiesige Landesspital überführt.

**Urlaube.** 6 Wochen Berufsauditoraspirant Leutnant i. d. R. Gjurto Horvat (Kroatien). 3 Monate Ob.-Wf. Josef Burkert (Lattendorf in Kärnten und Oesterr.-Ung.) 25 Tage Elektr.-Zug. Karl Perina (Oesterr.-Ung.) 24 Tage L.-Sch.-L. Johann Sieber (Brag und Oesterr.-Ung.) 20 Tage L.-Sch.-F. Armin Edler von Dautzner (Topolschitz und Oesterr.-Ung.) 14 Tage L.-Sch.-L. Milan Ritter von Willintovic (Kalonitz und Oesterr.-Ung.) 14 Tage Wschbrl. Rudolf Bhernotia (Tarvis und Krain).

**Das Kaiserfest im Veteranenhaus.** Sonntag abends fand im Garten des Vereinshauses in der Via Besenghi das Kaiserfest des I. Istriatischen Militär-veteranenvereines „Kronprinz Rudolf“ unter massenhafter Beteiligung der Bevölkerung statt. Der zur Verfügung stehende Platz hätte einigemal so groß sein müssen, um alle Gäste, die der Veranstaltung zustromten, zu fassen. Das Arrangement im Garten machte einen prächtigen Eindruck. Zahlreiche nebeneinanderlaufende Flaggenzüge hoben sich majestätisch ab und boten im Lichte zahlreicher farbiger elektrischer Lämpchen einen überaus wirkungsvollen Festschmuck. Die Installation besorgte die Beleuchtungsabteilung des Festungskartilleriebataillons Nr. 3. Einen geradezu imposanten Eindruck machte das im Grunde des Gartens in einem Zelte von Flaggen und Pflanzen aufgestellte Gruppenbild, mit dessen Enthüllung die offizielle Festlichkeit begann. Umstrahlt vom Glanze elektrischer farbiger Lichte erblickte man die Wäste des Kaisers auf einem Postamente. Links und rechts standen weißgekleidete Mädchen mit Vorbertragung und Palmenzweig. Veteranen vervollständigten das effektvolle Bild, das vom Publikum begeistert affektiert wurde. Die Vorträge des Sängerkorps der Festungsartillerie gefielen ungemein. Die drei dargebrachten Chöre ernteten wohlverdienten, stürmischen Beifall. Scherzhaftes Witzspiel trug das Gedicht „Kaisers Geburtstag“ vor und wurde dafür vom Publikum mit lebhaftem Beifall bedacht. Sehr verdient machte sich auch die Veteranenkapelle, deren Vorträge beifällig aufgenommen wurden. Den Schluß der überaus gelungenen

Festlichkeit bildete ein animiertes Tanzfränzchen en miniature, an dem sich die erschienenen Vertreterinnen des schönen Geschlechtes emsig beteiligten. Das Fest wurde durch den Besuch des Konteradmirals Baron Fedina und des Bezirkshauptmanns Freiherrn v. Kleinlein ausgezeichnet. Unter den Anwesenden bemerkte man außerordentlich zahlreiche Offiziere der Garnison. — Spezieller Dank gebührt natürlich allen jenen, die sich in den Dienst der Sache gestellt und dazu beigetragen haben, daß das Fest zu einem der schönsten werde, die hier in letzter Zeit stattfanden.

**Kaisers Geburtstag.** Gestern, am Vorabend des kaiserlichen Geburtstages, boten die Straßen der Stadt einen überaus glanzvollen Anblick dar. Die meisten Nebengassen wiesen reichen Flaggen Schmuck auf, die Fenster waren nach Eintritt der Dunkelheit illuminiert. Besonders prächtig war die Via Sergia dekoriert. Fahne drängte sich an Fahne, zahlreiche Geschäfte und Gasthäuser aller Kategorien waren mit Flaggen- und Lichterschmuck versehen. Es konzertierten drei Kapellen. Den Zapfenstreich veranstalteten die Marine- und Veteranenkapelle, auf der Piazza Port' Aurea spielte die „Banda cittadina.“ Das von den vereinigten patriotischen Vereinen auf dem Meere gegenüber dem Stabsgebäude veranstaltete Feuerwerk verlief prächtig und unterhielt eine nach Hunderten zählende Volksmenge.

**Sport-Athletikklub „Adria.“** Heute um 8 Uhr abends findet im Restaurant „Stefan“ auf dem Monte Jaro eine wichtige Versammlung des Sport-Athletikklubs „Adria“ statt.

**Straßenkundgebungen in Triest.** Zu den Triester Straßenkundgebungen vom Sonntag schreibt die „Triester Zeitung“ vom 17. d.: Anlässlich der Ankunft von einigen hundert Mitgliedern einer Arbeiterkooperativgenossenschaft in Mailand, welche auf Einladung eines hiesigen liberalen Arbeitervereines einen Ausflug nach Triest unternommen hatten, kam es gestern abends zu Straßenkundgebungen, die nur dank der unaufassenden Vorkehrungen seitens der Sicherheitsbehörde nicht einen ernsteren Charakter annahmen. Die Demonstrationen begannen vormittag vor der Ankunft des Zuges, welcher die Gäste hierher brachte, auf dem Plage vor dem Südbahnhofe, doch konnte das starke Wachaufgebot einen Zusammenstoß zwischen Italienern und Slowenen hintanhalten und alles blieb auf vereinzelte Renkonters beschränkt. Noch vor Ankunft des Zuges marschierte ein starker Trupp von Slowenen unter verschiedenen Rufsen vom Bahnhofe in die Stadt und nach einem Umzuge zum „Karodni dom“, wo sie auseinandergingen. Die Mailänder wurden hier bei ihrer Ankunft von Mitgliedern verschiedener italienisch-liberaler Vereine, von Sozialdemokraten und Mazzinianern empfangen und begrüßt; auf dem Bahnhofesplatz und längs der Riva, über welche unter Musikläuten der Einzug in die Stadt erfolgte, hatte sich trotz des in Strömen niedergehenden Regens ein sehr zahlreiches schaulustiges Publikum angeammelt. Der Zug nahm seinen Weg zum großen Plage. Im Rathause wurde eine Abordnung der Mailänder vom zweiten Municipalpräsidenten Dr. Valerio empfangen, dem ein bronzenener Kranz als Erinnerungsgabe für die Stadt überreicht wurde. Das übrige Festprogramm wurde ohne Zwischenfälle absolviert. Erst am Abend kam es zu neuerlichen Demonstrationen. Etwa 200 Slowenen, die sich gegen 8 Uhr auf der Piazza della Caserma versammelt hatten, zogen von dort zum Großen Plage, darauf teils zum Acquadotto und teils über die Barriera vecchia nach St. Jakob; ein starkes Wachaufgebot folgte ihnen, um Zusammenstöße mit den Italienern hintanzuhalten. Inzwischen sammelten sich 400 Mazzinianer auf dem Großen Plage an; die Demonstranten marschierten zu den Portici di Chiocchia und von dort zum „Karodni dom“, von welchem sie aber von der Wache zu den Portici zurückgedrängt wurden, wo sich auch einige hundert Slowenen angeammelt hatten. Ein ernst drohender Zusammenstoß zwischen diesen und den Italienern wurde durch die Wache verhindert, indem sie sie nach verschiedenen Richtungen auseinanderdrängten. Wegen eine Wachpatrouille wurden von Demonstranten Steine geworfen und es wäre zu einem schweren Konflikt gekommen, wenn nicht eine stärkere Wachabteilung eingeschritten wäre, welche ohne Waffengebrauch die Demonstranten zerstreuen konnte. Nach 11 Uhr nachts fanden sowohl vor dem „Karodni dom“ wie vor den Portici di Chiocchia große Zusammenrottungen statt, welche von den Wachaufgeboten aufgelöst wurden. Um 12<sup>1/2</sup> Uhr nachts war wieder volle Ruhe eingetreten. Während der Demonstrationen wurden vormittag 8 und abends 63 Verhaftungen vorgenommen; unter den Arrestierten befinden sich 6 Reichsitaliener, die übrigen sind teils Italiener, teils Slowenen. Sie befinden sich noch sämtlich in Haft. Mehrere Personen aus beiden Lagern wurden durch Stockschläge und Wurfgeschosse verletzt. Die Mailänder sind heute um 1<sup>1/2</sup> Uhr nachmittags abgereist.

**Donnerstag.** Zwei Beamte der hiesigen Post wurden vom Amte suspendiert. Der eine von ihnen ließ sich größere Unregelmäßigkeiten zu Schulden kommen, die, obwohl sie bedeutende Höhe erreichten, gedeckt wurden. Im zweiten Falle handelt es sich um eine

kaum nennenswerte Kleinigkeit. Die beiden Beamten befinden sich in Disziplinaruntersuchung.

**Personalverordnung.** In den Ruhestand wurde versetzt (mit 1. September 1908): der Marinebedienstete 1. Klasse Alois Simonitsch auf sein Ansuchen. (Domizil: Pola.)

**Bluttaten eines Matrosen.** Vorgestern abends begaben sich die Matrosen Mathias Juzulich und Johann Lucatello von Bord S. M. S. „Tegethoff“ in die Kneipe „Monte Carlo“ in der Via Sissano. Vor etwa sechs Wochen hatte sich zwischen Juzulich und dem Matrosen Mathias Juzulich eine Kauferei abgespielt und seither verfolgte Juzulich seinen Gegner mit glühendem Hass. Unglücksfälligerweise war auch dieser im Lokal anwesend und kaum wurde Juzulich seiner ansichtig, als er sich mit einem, für den Zweck der Vendetta eigens scharf geschliffenen Vordmesser auf ihn stürzte. Die Streitenden wurden jedoch getrennt, ehe ein Unglück geschah. Nun wollte es der böse Zufall, daß die Beiden einander abends in einem öffentlichen Hause auf dem Clivo Capitolino nochmals trafen. Juzulich stürzte sich mit seinem Genossen Lucatello auf Luffich und dessen Freund Krisan. Während dieser nur geringe Verletzungen davontrug, erlitt Luffich eine lange tiefe Schnittwunde am Arm, mehrere Stiche und eine klaffende Wunde am Halse; er brach blutüberströmt zusammen. Juzulich, ein renitentes, wiederholt abgestraftes Individuum, wurde verhaftet und in der Marinekaserne interniert. Lucatello gelang es, zu flüchten. Luffich wurde an Bord des zuständigen Kriegsschiffes vom Arzte S. M. S. „Bellona“ in erste Behandlung genommen und dann ins Marinehospital abgeführt. Er ist sehr schwer verwundet.

**Räuberischer Ueberfall.** Gestern gegen halb 10 Uhr abends sah man einen baumlangen Dalmatiner die Via Carducci passieren, der von zwei Wachleuten dem Polizeikommando, natürlich gefesselt, zugeführt wurde. Die Ursache der Verhaftung ist folgende: Der Verhaftete, mit dem 30 Jahre alten Handlanger Svijo Sonajko aus Knin in Dalmatien identisch, traf im Gasthause Berseico in der Via Giovia Nr. 30 sein Bier. Die Kellnerin behauptet nun, Sonajko habe die Bezahlung der Rechnung verweigert; die Kellnerin am Halse gepackt, sie mit den Knien festgehalten und zwei im Lokal anwesende Dalmatiner namens Elias Trivic und Lukas Kanosier, wohnhaft in der Via Flaccio Nr. 39, aufgefordert, der Kellnerin die Gelbbörse zu nehmen. Die auf den Lärm ins Gastzimmer eilende Tochter der Wirtin habe die Kellnerin aus der gefährlichen Situation befreit, konnte aber nicht mehr verhindern, daß die zwei genannten Dalmatiner sich der Börse mit dem Betrage von etwa 8 K bemächtigten und damit entflohen. Svijo Sonajko wurde von zwei herbeigeholten Wachleuten verhaftet und abgeführt. Bei der protokolllarischen Einvernahme gab der Arrestierte zu, die Kellnerin, die mit der 29 Jahre alten Josefina Turcovich identisch ist, in der oben erwähnten Weise behandelt zu haben, doch sei dies darum geschehen, weil sie ihm ein Fünfstückenstück entwendete. Seine zwei Kameraden habe er, da die Turcovich die Auslieferung des Geldes verweigerte, aufgefordert, ihr die Münze abzunehmen. Diese hätten die Börse entwendet und dann die Flucht ergriffen. — Der Dalmatiner wurde in Haft genommen. Die Ausforschung seiner beiden Landsleute wurde angeordnet.

**Jugendliche Einbrecher.** Diesen Sonntag nachts wurde im Schuhmacherladen des in der Via Randler Nr. 12 wohnhaften Meisters Marco Bachich, dessen Laden sich in der unbenannten Straße nächst der Markthalle befindet, ein Einbruchdiebstahl verübt. Es wurden bei dieser Gelegenheit Schuhe im Werte von 41 K und etwa 6 K in barem entwendet. Beim Verkaufe der entwendeten Schuhe kam man den Tätern auf die Spur. Es sind dies die 13 Jahre alten Bürschen Santo Jurich, Johann Mathias und Josef Saffich. Der Erstgenannte wurde bereits verhaftet. Die Ausforschung seiner Komplizen wurde eingeleitet.

**Verhaftet.** Sonntag wurde hier der 20 Jahre alte auf dem Clivo Kasparagano Nr. 4 wohnhafte Tagelöhner Emil Radolovich verhaftet. Am 13. d. wurde, wie schon mitgeteilt wurde, in der Via Randler Nr. 40 ein Einbruchdiebstahl verübt. In der Wohnung des Obsthändlers Simon Selko, der der Versuch des Diebes galt, befanden sich damals 1200 K in barem und Schmuckgegenstände im Werte von 160 K. Der Täter wurde damals verschleucht, jedoch von mehreren Personen gesehen. Sonntag traf eine derselben den Einbrecher an und veranlaßte dessen Verhaftung.

**Renitenter Matrose.** Der Matrose 3. Klasse Nicolo Budic in der 15. Kompagnie, ein bodenständiges Fruchterl, wurde gestern vor dem Wirtshause der Frau Anna Siralic, Piazza Verbi Nr. 3, arretiert, weil er aus diesem Lokale mit der Bege von 92 Hellern durchgehen wollte. Vor dem Weggehen hatte Budic ein großes Grog provoziert, und dabei Wäste in der ordinärsten Weise beschimpft. Auf die Wachtstube geführt, mußte derselbe in Ketten gelegt werden, da er die gesamte Wachmannschaft bedrohte und zu entweichen versuchte, wobei er einem Wachmann einen Schlag ins

versetzte und ihn durch einen Fußtritt am ... verlor. Gelegentlich der Arretierung ver ...

**Betrunkener Radfahrer.** Der hier wohnhafte ... Jahre alte Arbeiter Johann U j c i h überfuhr, in ...

**Telegraphische und telephonische Nachrichten.**

**Feier des kaiserlichen Geburtstages.** M ü n c h e n, 17. August. (R.-B.) Anlässlich des ...

**Das Ende zweier Forscher.**

Kopenhagen, 17. August. Das Komitee der ... Expedition“ erhielt vom Kapitän T r o l l e folgenden telegraphischen Bericht: Expeditionsleiter Mylius ...

Die zweite Abteilung erreichte 80° 40' und machte beim 80. Grad Kartenaufnahmen. Die dritte Abteilung unter Kochs Leitung erreichte Kap Bridgman (83° 54') ...

nannte. Koch kehrte hierauf zum Schiff zurück. Mylius ...

**Drahtlose Telephonie.**

Rom, 17. August. (Priv.) Die Versuche mit drahtloser Telephonie nach dem Systeme des Professors ...

**Begnadigung des Hauptmannes von Köpenick.**

Berlin, 17. August. (Priv.) Der Schuhmacher Wilhelm Voigt, der sogenannte Hauptmann von Köpenick, wurde begnadigt und gefesselt aus der Strafanstalt in Tegel entlassen, nachdem er von vier Jahren, wozu er seinerzeit verurteilt worden war, zwanzig Monate bei vorzüglicher Führung verbüßt hatte.

**Expedition Charcot.**

Havre, 15. August. Die Expedition Charcot hat an Bord des Schiffes „Pourquoi pas“ unter den begeisterten Akklamationen einer zahlreich angesammelten Menge den hiesigen Hafen verlassen.

**Unfall eines amerikanischen Kreuzers.**

Viktoria, (Britisch-Columbien), 17. August. (Priv.) Bei der Insel Whidbey ist der amerikanische Kreuzer „Colorado“ auf Grund geraten, aber ohne Schaden genommen zu haben, wieder flott geworden.

**Telegraphischer Wetterbericht**

des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 17. August 1908.

**Allgemeine Uebersicht**

Das Hochdruckgebiet im NW hat etwas an Ausdehnung und Intensität gewonnen, die Depression im NE hat sich gegen E entfernt, jene üblich der Alpen ist schwächer geworden. In der Monarchie noch zumeist trüb, im W beginnende Geiternung; an der Adria im S heiter im N noch trübe bei schwachen Winden aus dem I. und IV. Quadranten. Die See ist etwas bewegt. Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Heiter bis leicht wolkig, schwache variable Luftbewegung, nachts kühler, tagsüber wärmer als am Vortage. Seismische Beobachtungen: Heute um 0 Uhr 3 Minuten 29 Sekunden nachmittags Beginn einer wellenförmigen Bodenbewegung, die von einem sehr starken Fernbeben herrührte. 6 Uhr 24 Minuten 29 Sekunden Einsetzen der Hauptphase. Maximum der Bewegung 0 Uhr 29 Minuten 59 Sekunden. Die Entfernung des Herdes wird auf 8000 km geschätzt. Wahrscheinlich Westindien. Barometerstand 7 Uhr morgens 759.5 2 Uhr nachm. 760.6. Temperatur 7 + 14.1°C + 21.6°C. Regenbesitz für Pola: 13.8 mm. Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags 22.6. Ausgegeben um 4 Uhr — Min. nachmittags.

**Sonnenleuchten.**

Roman von Erich Friesen. (Nachdruck verboten.)

27 Eine vielstimmige Geste beendet den Tag. Müde winkt sie ab. „Ich selbst habe auf Pluto gewettet. 'Goldgelb' wird gewinnen, sagt mein Mann.“ Ein zufriedenes Lächeln umspielt Graf Tostis dünne Lippen. Sein neuester „Coup“ ist bewundernswert glücklich. Er hat die schöne Millionärin da vor sich vollständig in seiner Hand. „Wo ist übrigens Ihr Herr Gemahl?“ fragt er sich umblinzelnd. „Ich sehe ihn nicht!“ „Er wird wohl unten sein, um dem Jockey noch Anweisungen zu geben,“ erwidert Teresita und wendet sich ihrer Schwester zu, die jedoch eine Bemerkung über die sich immer mehr und mehr stauende Menge macht. Mirra sieht im Gegenlag zu ihrer Schwester auf fallend ernst. Das einfache weiße Spitzenkleid und der mattblaue Pergamentmüchhut lassen das zarte Gesicht noch blässer erscheinen. Inzwischen überall — auf den Tribünen, hinter der Barriere, in der Arena — feierhafte Erregung, die sich von Sekunde zu Sekunde steigert. Sie malt die sich besonders auf den Gesichtern der Beteiligten, die entweder selbst ein Pferd kaufen lassen oder auf eines derselben große Summen gewettet haben. Jetzt werden die Pferde vorgeführt — erst ein Dugend an der Zahl! Augenblicke zeigen lebhafteste Ausdrücke der Be-

wunderung oder auch des Mißfallens. Es dauert lange, bis man sich in der blendenden Sonne an den Anblick gewöhnen, die grellfarbenen Socken der einzelnen Jockeys auseinanderhalten kann. „Wo nur Dein Mann bleibt?“ flüstert Mirra der Schwester zu. Spöttisches Lachen als Antwort. „Natürlich — Du sorgst Dich wieder um ihn! Der wird schon irgendwo sein!“ Und Teresita hält das Opernglas vor die Augen, um drunten auf der Rennbahn Pluto zu inspizieren. Und jetzt — los! Teresitas Augen hängen wie gebannt an der goldfarbenen Sockenhaut. Sie sieht nichts weiter als den goldgelben Fleck, der sich rasch vorwärts bewegt. So fest ist sie überzeugt von dem Siege, Plutos daß sie gar nicht begreift, wie ein anderes Pferd um Kopfeslänge voraus sein kann. Mirra blickt kaum hin. Ein Wettrennen ist in ihren Augen eine Tierquälerei, und sie wäre am liebsten gar nicht aus ihrer stillen Capri-Einsamkeit dazu hergekommen, wenn nicht ihr Vater es gewünscht hätte. „Willst Du nicht auch einmal hinsehen, Mirra?“ fragt ihre Mutter, um ihr Interesse etwas zu wecken, und reicht ihr das Opernglas. Gleichgültig nimmt sie das Glas vor die Augen. Doch bald läßt auch sie es nicht mehr aus der Hand, mit fieberhafter Spannung den sich rasch nähernden goldgelben Fleck verfolgend. Etwas ganz Besonderes scheint dabei ihr Interesse zu erregen. „Setz sämtliche Pferde ganz nahe. Wie der Wind galoppieren sie dahin.“ „Ist das nicht Orlando?“ fragt der Oberst plötzlich erregt seine älteste Tochter. „Wo?“ „Dort! Der 'Goldgelbe'!“ Teresita lacht. „Du mußt Dich irren, Vater. Wie sollte er —“ „Es wäre auch tollkühn von ihm,“ brummt der Oberst in seinen Bart hinein. „Orlando hat viel zu viel Gewicht für das leichte Tier. Ein Fiasko wäre unvermeidlich.“ Teresita runzelt die Brauen. Schärfere blickt sie hin. — Auch ihr erscheint es jetzt, als sei der 'Goldgelbe' nicht der schwächliche Jockey Pietro. Sie starrt und starrt. Nun fast alle Pferde in einer Reihe. (Fortsetzung folgt.)

**Kleiner Anzeiger.**

Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends eintausen, können am nächstfolgenden Tage erscheinen. Ein schöner Kinderwagen zum Liegen und Sitzen ist preiswürdig zu verkaufen. Via D'Alba Nr. 21, im Hofe links. 3144 Verlässliches Kindermädchen oder Kinderfrau wird aufgenommen im Hotel Imperial, Randlberggasse 74. 3146 Italienischen Unterricht sucht ein deutscher Matrose abends zu nehmen. Schriftliche Anträge mit Angabe des Honorars an die Administration unter „G“. 3148 Bettes Mädchen für Alles für kleine Familie wird gesucht. Via Binerva Nr. 23, 2. St. rechts. 3139 Zu vermieten. Im Hotel Seldere sind mehrere Monatszimmer zu Privatpreisen, Zimmer mit einem wie auch mit zwei Betten, zu vermieten. Ebenerdig ist ein kleiner Salon mit Vorzimmer an Gesellschaften als Klubzimmer oder für irgend eine Schule, Kanzlei oder dgl. zu vermieten. 3141 Chemische Putzerei und Färberei O. Sidenberg u. Gelow. in Wien. Uebernahmestelle „Maison Friß“, Piazza Carlo I, 1. Stod. 3787 Kleine Landwirtschaft nächst Pola zu mieten oder zu kaufen gesucht. Vermittler ausgeschlossen. Anträge schriftlich unter Nr. 3138 an die Administration. 3138 Kalfhauspersonal, und zwar ein Speisenträger, ein Hauswache, bursche, ein Hausmädchen, werden sofort aufgenommen im Hotel Imperial, Randlberggasse 74. 3135 Gelegenheitskassier! Motoocycle, 3 Pferd-kräfte, wenig benutzt, Anschaffungspreis 1000 Kronen, ist um 500 Kronen zu verkaufen. Auskunft in der Kaffalienhandlung Cella, Via Sergia. 3128 Wohnungen zu vermieten in der Via Rustia, Villa Maria. Im Parkterre sofort: bestehend aus drei Zimmern, 1 Vorzimmer, 2 Kammern, Speisekammer, Küche, Tischboden und Vorgarten, Gas und Wasser. Im 1. Stod vom Hofe an: besteht aus 5 Zimmern, 1 Dienstmädchen, 1 Wache, und 1 Mansardenzimmer, Speisekammer, Waschküche, Tischboden und Garten u. Gas und Wasser, Wasser im Hause. — Villa ebenfalls auch ganz zu vermieten. Preis, sehr gesunde Lage, schöne Aussicht. 3132 Villa zu verkaufen. Vermittler ausgeschlossen. Auskunft in der Administration. 3133 Moderne Wohnung gesucht, bestehend aus 2 bis 3 Zimmern, in der Nähe des Marinekastells. Anträge erbeten an das Hotel Central, Giumera Nr. 25. 3123 Ertler Kleidermacherlehrling Holpmann. Herr Holpmann, 18 Jahre alt, hat eine gute Ausbildung, werden schnell und fleißig gearbeitet, wie auch Maschinenreparatur.

# Hotel und Restaurant Imperial, Pola, Via Kandler 74.

Neu und modern eingerichtet. — Schöne reine Zimmer. Im Restaurant gut zubereitete Speisen, zu jeder Tageszeit ff Pilsener Urquell, echte Naturweine. — Elektrisches Licht. — Aufmerksame Bedienung. — Mäßige Preise.

## Aviso.

Behufs Sicherstellung der beim Baue einer Fleischgefrieranlage in Pola vorkommenden Bauarbeiten, Lieferungen und Nebenleistungen im Betrage von zirka 124.617 Kronen findet zufolge Erlasses des k. u. k. Reichskriegsministeriums, Abteilung 8/H. B. Nr. 2451 vom 29. Juli i. J., am 2. September 1908, 10 Uhr vormittags in der Kanzlei der Militärbauabteilung des 3. Korps in Graz (Elisabethstraße 18) eine schriftliche Offertverhandlung statt.

Die Vertragsbedingungen sowie die Bauhelfe liegen in der Zeit vom 11. bis 24. August 1908 in der Kanzlei der Militärbauabteilung des 3. Korps in Graz und vom 26. bis inkl. 31. August in jener der Militärbauabteilungsfiliale in Pola täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, in den Amtsstunden zur Einsicht auf.

Im Amtsblatte zur „Grazer Zeitung“ am 12. August erscheint der volle Wortlaut der Offertausschreibung verlaublich.

**Verwaltungskommission der k. u. k. Militärbauabteilung des 3. Korps in Graz.**

(Nachdruck wird nicht honoriert.)

3126

# Deutsches Cöchterheim

## der Stadt Marburg a. d. Drau

(Steiermark).

Hervorragende Lehr- und Erziehungsanstalt mit weit umfassendem Lehrplan. — Vorbereitung zu Staatsprüfungen. — Im Jahre 1884 gegründete, derzeit von 206 Mädchen besuchte Haushaltungsschule etc.

Die Anstalt hat gesunde und schöne Lage und ist mit allen Erfordernissen moderner Hygiene und Bequemlichkeit ausgestattet. — Pensionspreis monatlich 60 Kronen. — Alles Nähere durch die Prospekte.

3088

Der Unterfertigte beehrt sich dem P. T. Publikum, sowie seinen Kunden bekannt zu geben, daß in seiner **Bäckerei dreimal täglich frisches Brot** sowie jedes andere Gebäck erhältlich ist und auf Wunsch ins Haus zugestellt wird.

Hochachtungsvoll

**Ludwig Declava**  
Via Campo marzio.

# Getrocknetes,

verschiedene Qualitäten, zu jeder Zeit erhältlich in der mehrfach ausgezeichneten

8089

Konditorei S. Clai, Via Sergia 13.

Die Firma

## M. Mardesić, Pola, Via Barbacani 5

beehrt sich hiermit, dem p. t. Publikum und den Angehörigen der k. u. k. Kriegsmarine und der Garnison bekannt zu geben, daß sie nur

**rote und weisse Lissaner**

# Naturweine

heurer Fehung in Originalgebinden stets vorrätig hat und bei Abnahme von mindestens 56 Litern den Liter von 34 Hellern aufwärts verkauft.

Die Weine sind vorzüglichster Qualität, gleich jenen, die auf verschiedenen Ausstellungen nur wegen ihrer wirklichen Güte und ihres vorzüglichen Geschmacks bereits preisgekrönt wurden und die sich auch auf der gegenwärtigen Jubiläumsausstellung in Prag stets wachsender Beliebtheit erfreuen.

Man verwechsle diese Firma nicht mit jener Fratelli Mardessich, die durch Herrn Luigi Dejak in Pola vertreten wird.

3145

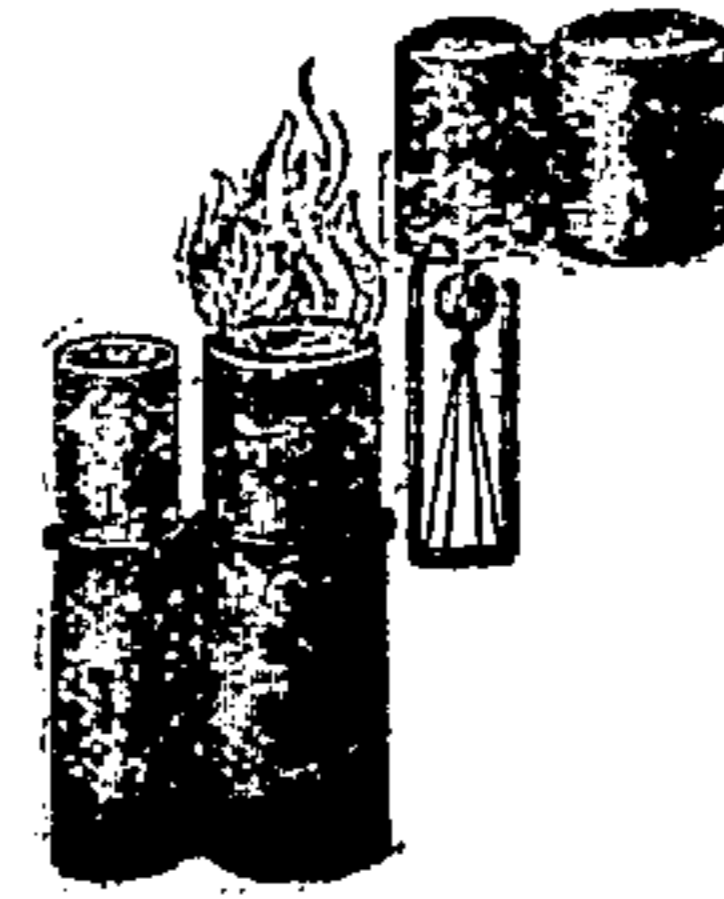
**Kautschukstempel** liefert schnell und billig die Buchdruckerei Jos. Krmpotić, Pola.

# Hilfe

gegen Blutstockung etc. erfolgreich. Frauen wenden sich vertrauensvoll an Arth. Hohenstein, Berlin-Halensee 6 (Rückporto erb.) 314

Die vollkommensten Platin-Feuerzeuge der Gegenwart sind

## Original-Janus-Feuerzeuge



Sensationelle Neuheit!

Deutsches Reichspatent. D.R.G.M.

Für Raucher unentbehrlich!

Per Stück K 1.40

bei Karl Jorgo, Via Sergia.

Täglich fünf Sorten feinstes

## GEFRORENES

nach Wiener Art erzeugt, empfiehlt

**R. Wunderlich, Via Sergia 69.**

Bestellungen auf Eislieferungen werden zu jeder Tageszeit übernommen und sofort erledigt.

3108

## Eröffnung

der neuen und großen

# PAPIERHANDLUNG

mit dazugehöriger Buchbinderei des

## G. COSTALUNGA

Pola, Via Sergia Nr. 12.

Große Niederlage von Oeographien. — Kolossale Auswahl in Ansichtskarten. Lager in Oel- und Aquarellfarben. — Kunstgegenstände. — Kanzleibedarfsartikel. — Geschäftsbücherfabrik. — Passepartouts u. Photographierahmen.

Billige Preise.

**Buchdruckerei, Buchbinderei, Kautschukstempelerzeugung**

# Jos. Krmpotić

Piazza Carli 1.

POLA

Via Cenide 2.

empfiehlt sich zur Herstellung und Lieferung aller einschlägigen Arbeiten.

Jedem, selbst dem kleinsten Auftrage wird die gebührende Sorgfalt gewidmet.

Taritmässige Preise.